

OPER in der KRYPTA

# La Traviata

Giuseppe Verdi

Violetta Valéry	Irena Krsteska
Alfredo Germont	Pavel Kvashnin
Giorgio Germont	Florian Pejrimovksy
Flora/Annina	Alexandra Matloka
Gastone	Oskar Aguilar
Barone	Christopher M. Kelley

Chor In höchsten Tönen!

Salon-Orchester In höchsten Tönen

Musikalische Leitung	Ekaterina Nokkert
Regie	Christopher Michael Kelley
Produktion	Dorothee Stanglmayr

Erleben Sie Giuseppe Verdis "La Traviata" als berührendes, unvergessliches Opern-Kammerspiel. Intensiv und unter die Haut gehend präsentieren die international gefragten Künstler das spannend inszenierte Werk unmittelbar vor und zwischen dem Publikum.

Minimal gekürzt (ohne Ballett) liegt der Fokus auf den großen Stimmen. Durch die faszinierende Nähe zu den Künstlern entsteht ein Energieaustausch, der beide Seiten nachhaltig berührt.

Als kleinstes Operntheater Österreichs etabliert, bestechen die Inszenierungen von OPER in der KRYPTA unter der Wiener Peterskirche durch ihre Direktheit und Qualität.

## Handlung

Die Kurtisane Violetta Valery veranstaltet in ihrem Salon in Paris ein Fest. Ihr junger Verehrer, Alfredo Germont, stimmt ein Trinklied an, um sie zu beeindrucken. Nach einem Hustenanfall Violettas nutzt Alfredo seine Chance, Violetta die Ernsthaftigkeit seines Begehrens zu erklären. Ihrer eigenen Gefühle ungewiss, gibt sie ihm eine Kamelienblüte als Pfand. Er darf wiederkehren, sobald sie verblüht ist.

Drei Monate später leben Violetta und Alfredo als übermütiges Liebespaar auf Violettas Kosten auf dem Land. Als Alfredo dies beschämt erkennt, bricht er nach Paris auf, um eigenes Geld aufzutreiben.

In diesem Zeitraum sucht Alfredos Vater, Giorgio Germont, Violetta auf, um sie aufzufordern, sich von seinem Sohn zu trennen. Ihre unschickliche Beziehung stünde dem Glück der Tochter im Weg, deren standesgemäße Verbindung nun gefährdet sei. Violetta willigt in dem Wissen ein, bereits dem sicheren Tod geweiht zu sein. Sie leidet an Schwindsucht. Beeindruckt von ihrer Aufrichtigkeit und Hingabe verabschiedet Germont sich.

Alfredo findet nach seiner Rückkehr eine aufgewühlte Violetta Brief schreibend vor. Schnell bricht sie auf und ein Bote überreicht Alfredo ihren Abschiedsbrief. Verzweifelt liest er, sie habe sich zur Rückkehr in ihren alten Lebensstil entschieden und entsagt ihm.

Fürsorglich versucht Germont seinen Sohn zu trösten, doch vergeblich. Nach einem öffentlichen Eklat auf einem Fest, bei welchem Alfredo Violetta aus Eifersucht unsäglich beleidigt, zieht diese sich endgültig zurück.

Monate später verschlechtert sich Violettas Zustand dramatisch. Germont schreibt ihr, er habe Alfredo von ihrer Absprache berichtet. Dieser wolle nun bald zu ihr zurückeilen. Violetta weiß, dass sie keine gemeinsame Zukunft mehr haben und nimmt von ihrer Liebe und ihrem Leben Abschied.

Plötzlich stürzt Alfredo herein und das Aufflackern des Glücks scheint alle Hoffnung zurück zu bringen. Germont erscheint und bekräftigt ihre Liebe, jedoch zu spät. Violetta schenkt Alfredo ihr Abbild mit der Bitte, eine neue Braut und neues Glück zu finden. Dafür wolle sie im Himmel beten. Sie erhebt sich ein letztes Mal, um nun den Tod zu finden.

# Ekaterina Nokkert

## Musikalische Leitung

Die Wiener Pianistin absolvierte ihre Ausbildung an der Konservatorium Wien Privatuniversität im Konzertfach bei Univ.- Prof. Thomas Kreuzberger, und anschließend im Fach Vokalkorrepetition Lied und Oratorium bei Carolyn Hague, Angelika Kirchschlager und Birgid Steinberger.

Zusätzliche Impulse für ihre künstlerische Arbeit erhielt sie in Meisterklassen mit Paul Badura-Skoda, Helmut Deutsch, Victor Goldberg und Mauricio Vallina sowie Linda Nicholson, Richard Fuller und Stefan Gottfried (Hammerklavier).

Seit 2015 ist sie als musikalische Leiterin bei OPER in der KRYPTA tätig und war für die Einstudierung und Aufführung von Produktionen von V. Bellinis „I Puritani“, C. Gounods „Romeo et Juliette“, L. Bernsteins „West Side Story“, Mozarts „Don Giovanni“ und „Le Nozze di Figaro“ und „Tosca“ (G. Puccini) verantwortlich. Als Liedbegleiterin ist sie Preisträgerin mehrerer Wettbewerbe, wie dem Wettbewerb für Lied-Duos in Sofia oder dem A. Dvorak Wettbewerb in Kárlövy Vary.

2015 erschien eine CD mit Liedern von Hugo Wolf, Alban Berg und Samuel Barber mit der Sopranistin Katrin Targo. Ihre aktive Konzerttätigkeit als Liedbegleiterin und Vokalkorrepetitorin führt sie in der kommenden Saison nach Schweden, Belgien und Spanien.

Ekaterina Nokkert arbeitet als Dozentin für Klavier und Kammermusik am Prayner Konservatorium in Wien. Seit 2017 hat sie die musikalische Gesamtleitung für OPER in der KRYPTA über.

Florian Pejrimovsky, Bassbariton

Der für seine charismatischen Rollen bekannte Bassbariton Florian Pejrimovsky wurde für seine Darstellung des Giorgio Germont 2018 in Wien vom Publikum gefeiert. In der fordernden Partie des Scarpia ("Tosca", G. Puccini) setzte er Maßstäbe. Mit seinen komödiantischen Darstellungen des Gefängnisdirektors Frank "Die Fledermaus" und als Colline in "La Bohème" avancierte er schnell zum Wiener Publikumsliebbling. 2019 präsentiert er sich erstmals in der Titelrolle des Rigoletto.

Der in Wien geborene Künstler studierte an der Universität für Musik und darstellende Kunst in Wien Sologesang bei Bernhard Adler sowie Lied und Oratorium bei Marjana Lipovšek. Langjährigen wesentlichen Gesangsunterricht erhält er bei Alfred Burgstaller.

Bereits früh begann Florian Pejrimovsky seine solistische Tätigkeit. Er ist regelmäßig in Liederabenden, Konzerten und Messaufführungen zu hören. Beim Schweizer Festival Cully Classique, dem Konzerte in der Philharmonie Berlin und in Wien folgten, konzertierte er mit Helmut Deutsch und Gérard Wyss.

Der vielseitige Bassbariton verkörperte bereits zahlreiche Rollen auf der Opernbühne sowie beim Lehár-Festival Bad Ischl oder im Schlosstheater Schönbrunn. Unter anderem interpretierte er mit großem Erfolg die Rolle des Falstaff in der gleichnamigen Oper von Antonio Salieri an der Kammeroper München sowie die des Bartolo und Antonio ("Le nozze di Figaro") im Teatro Barocco Laxenburg. Seit 2017 ist er Teil des Ensembles von OPER in der KRYPTA.

Unter verschiedenen Preisen, die er erhielt, ist der Ehrenpreis von Renate Holm bei einem Wienerlied- und Operettenwettbewerb in Wien zu erwähnen. Seine mehrmalige Teilnahme an Kursen von Marjana Lipovšek und Alfred Burgstaller im Rahmen der Internationalen Sommerakademie Mozarteum führten zum 2. Preis beim Wettbewerb „Humor, Scherz und Ironie in der Musik“.

Irena Krsteska, Sopran

Die Rolle der Violetta ist die ideale Partie für die international gefragte Künstlerin. Feurig und leidenschaftlich gelingt ihr der Spagat zwischen brillanten Koloraturen und hinreißendem Spiel. Dem Fach „Jugendlich-dramatischer Koloratursopran“ angehörend, verzaubert Irena Krsteska ihr Publikum mit ihrer eleganten Stimmführung und der überzeugenden Charakterdarstellung.

Die vielseitige Sängern arbeitete mit Dirigenten wie Nikolaus Harnoncourt, Uwe Theimer, Maximilian Cencic, Christofer Spinozi oder Ricardo Muti. Als Solistin war sie bereits in der Staatsoper Wien in „Lohengrin“ (Richard Wagner), „Turandot“ (Giacomo Puccini) oder „Manon Lescaut“ (Giacomo Puccini) zu erleben und wurde auf einer Gasttournee in Bergen, Norwegen, in Rimski-Korsakovs „Legende von der unsichtbaren Stadt“ gefeiert.

Im Oktober 2017 sang Irena Krsteska als Solistin Beethovens 9. Symphonie bei einem Festival in Taipeh unter der Leitung von Christian Arming. Große Rollen wie die Königin der Nacht aus Mozart „Die Zauberflöte“, die Constanze aus „Die Entführung aus dem Serail“ (W.A. Mozart), Fiordiligi aus „Cosi fan tutte“ (W.A. Mozart), Gilda aus „Rigoletto“ (Giuseppe Verdi) oder Adian aus „Elisir d’amore“ (Gaetano Donizetti) folgten mit herausragendem Erfolg.

Auch in der Operette verzaubert sie mit Tanz und Gesang ihr Publikum mit Rollen wie die Laura aus Millöckers „Der Bettelstudent“, Sylva Varesci in Kálmáns „Die Csárdásfürstin“ oder Hanna in Lehárs „Die lustige Witwe“.

# Pavel Kvashnin, Tenor

Der junge russische Künstler begeistert mit seinen sicheren Höhen und wandelbarer, charismatischer Tenorstimme. In Rollen wie Alfredo, Mario Cavaradossi („Tosca“, G. Puccini) oder Pollione („Norma“, V. Bellini) überzeugt er mit stimmlicher Schönheit und berückendem Ausdruck.

In Novosibirsk in Russland geboren, zog es den gefragten Sänger 2008 nach Österreich für sein Gesangsstudium im Fach Sologesang an das Konservatorium Wien Privatuniversität.

2010 sang er Tamino und den 1. Priester in Mozarts „Zauberflöte“ unter der Leitung von A. Fellner und weiterhin den Direktor in Mozarts „Schauspieldirektor“ unter der Leitung von Ch. Pollack. Es folgten Rollen wie Rinuccio und Gerardo in Puccinis „Gianni Schicchi“ unter der Leitung von V. Kattah oder die des Chevalier in der Oper „Dialogue des Carmélites“ von Poulenc unter der Leitung von A. Kashef.

Pavel Kvashnin sammelte umfassende musikalische und szenische Erfahrungen als Chormitglied der Wiener Staatsoper, Wiener Volksoper, Grazer Oper und bei den Salzburger Festspielen. 2015 nahm er beim ORF Projekt „Songbook“ teil. 2016 sang des flexible Künstler den Nikolio in der Neuproduktion „Greek Passion“ an der Grazer Oper unter der Leitung von D. Kaftan. 2016 debütierte er als gefeierter Don Jose in der Oper „Carmen“ von Bizet sowie 2017 als Manrico in „Il Trovatore“ von Verdi unter der Leitung von V. Kattah beim Opernfestival in Völkermarkt. Im Herbst 2018 war Pavel Kvashnin als Alfredo in „La Traviata“ von Verdi in Kärnten (Völkermarkt) erstmals zu erleben. Gleich im Anschluss debütierte er als Mario Cavaradossi („Tosca“) in Wien.